

# Ein Dorf auf Rädern

THW Landesjugendlager NRW schlägt am Delsen die Zelte auf / 500 Kinder und Jugendliche zu Gast

Am 1. Juli in der Rhein-Region. Fast viertelstündlich trifft eine blaue Flotte von THW-Fahrzeugen am „Meldekopf“ ein. Für die rund 33 Ortverbände, die zum Landesjugendlager aus ganz NRW anreisen, ist hier, auf dem weitläufigen Parkplatz des Naturzoos Rheine, die erste Station. Hier werden den Gruppen Zeltplätze zugewiesen und gemeinnützige Aufgaben verteilt, die in der kommenden Woche anstehen: Nachdienste etwa, oder der Abwasch.

Rund 500 Kinder und Jugendliche (und insgesamt rund 700 Menschen) erwartet das THW zum NRW Ferienlager, das alle zwei Jahre stattfindet. In diesem Jahr werden die Zelte am Delsen aufgeschlagen. Wer jetzt ein einfaches Zeltlager vor Augen hat, muss aber noch einmal umdenken – das Ensemble aus Fahrzeugen, Containern, Zelten und mobilen Einsatzzentralen kann gestrost als kleines Dorf bezeichnet werden. Radlader transportieren die hunderte Kilogramm schweren Zelte zu den gekennzeichneten Plätzen, Strahler werden aufgestellt, sogar eine eigenständige Trinkwasserversorgung wurde installiert. Eine echte Gemeinschaftsleistung, für die auch die Gastgeber aus Rheine Lob erfahren haben. „Der Ortsverband leistet hier ganz hervorragende Unterstützung“, sagt Tobias Rausch, Bürosachbearbeiter im Bereich Einsatz/Ausbildung aus Münster.

Einer der Höhepunkte wird der Wettbewerb auf dem Elisabeth-Platz am Samstag. Zwölf Mannschaften – die besten aus den jeweiligen Bezirkswettkämpfen – treten dann gegeneinander an. Mithilfe großer Werkzeuge aus dem Gerätekraftwagen müssen Holz-Puzzle erstellt oder eine komplette Mauer zusammengesetzt werden. Auch die Personen-



Eine Karawane nach der anderen rollt am „Meldekopf“ zum Zeltlager an.

Fotos: Sven Rapreger



Auf der Wiese am Delsen werden die Zelte aufgebaut.



Tobias Rausch im Einsatz.

rettung ist eine Disziplin. Hier ist dann trotz des Wettkampf-Charakters auch übergreifender Teamgeist gefragt.

Der Sieger qualifiziert sich für den Bundeswettbewerb im kommenden Jahr.

In der restlichen Woche steht für die jungen Ehrenamtlichen aber natürlich vor

allem eines auf dem Programm: Freizeit. Und die Rahmenbedingungen könnten dafür besser nicht sein: Tolle Wettervorhersage (für mögliche Gewitter sei man aber gerüstet), ein riesiges Wirtschaftszelt, ein Bolzplatz und sogar ein eigener Arbeitskreis Freizeit, der ein vielseitiges Programm für die Gäste zu-

sammengestellt hat: Fahnen, T-Shirts oder Tassen gestalten, Kanufahren, ein Imker-Workshop, Knigge-Seminare oder Ausflüge in die Region, etwa nach Münster oder in die Niederlande machen nur einen Teil des Angebots aus. Auch den Rheiner Veranstaltungskalender haben die Organisatoren berücksichtigt.

Das Mittelalterfest an der Saline zum Beispiel ist ja gleich nebenan.

Damit bei dem Großevent auch alles Hand in Hand läuft, ist eine eigene Führungsstelle eingerichtet worden. In dieser Zentrale laufen nicht nur sämtliche Funkfrequenzen zusammen, hier hängen auch Geländepläne und Telefon-Nummern. Von hier aus wird kommuniziert.

Die Kommunikation ins Lager findet über eine eigene Zeitung statt. Die „Emswelle“ berichtet täglich über aktuelle Termine und Ereignisse. Produziert wird sie direkt vor Ort, unter anderem mithilfe der Jugendlichen, die sich als Reporter versuchen können.

Dem einmaligen Ferien-Erlebnis scheint also von nun an nichts mehr im Wege zu stehen.

| Weitere Fotos und ein Video unter [www-mv-online.de](http://www-mv-online.de)